



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, den 08. Juni 2017

Antrag: Verkehrswende einleiten – Ticketfrei spart CO₂

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister und das Referat für Arbeit und Wirtschaft werden beauftragt, in den zuständigen Gremien von MVV und MVG dafür einzutreten, dass jenseits der gerade laufenden Prozesse zur Reform der MVV-Tarifstruktur eine langfristige Lösung für einen ticketfreien Tarif im MVV entwickelt wird. Ziel ist dabei, dass alle Menschen den MVV nutzen können, ohne einen Fahrschein lösen zu müssen.

Der MVV wird beauftragt darzulegen, welche Gesetze in Land und/oder Bund geändert werden müssten, um einen solchen Tarif einzuführen. Zudem wird der MVV beauftragt, möglichst einfach umsetzbare Finanzierungsmodelle für einen solchen Tarif zu berechnen und dem Stadtrat darzustellen.

Denkbar sind dabei

- eine reine Steuerfinanzierung z.B. aus der Einkommens- und/oder Erhöhung der Gewerbesteuerhebesatzes
- eine reine Nahverkehrsabgabe für alle Haushalte im MVV-Tarifgebiet, geknüpft an den steuerlichen Begriff des gemeinsamen Haushalts (für Haushalte im Hartz-IV-Bezug oder in Grundsicherung ist der im Regelsatz vorgesehene Betrag für Verkehrsdienstleistungen die Obergrenze, die Kostenfreiheit für Menschen mit Behinderungen bleibt erhalten)
- eine Nahverkehrsabgabe aller Beherbergungsbetriebe analog einer Kurtaxe je Übernachtung
- Spareffekte durch Abschaffung aller Ticketautomaten und Kontrollkosten
- oder eine Kombination aus Nahverkehrsabgaben und Steuerfinanzierung

Begründung:

Das anhaltende Wachstum von München und den Nachbarregionen kann nur verträglich gestaltet werden, wenn eine wirkliche Verkehrswende eingeleitet wird. Dazu gehört neben der Förderung der Nahmobilität und dem Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur eine Konzentration auf Ausbau und noch stärkere Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Der Wirrwarr an Zeit- und Zielgruppentarifen, teilweise nicht bekannte Vergünstigungstarife führen zu unübersichtlichen Fahrkartenautomaten und schrecken Viele ab.

DIE LINKE Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Für eine Verkehrswende ist dringend eine radikale Vereinfachung erforderlich: der Übergang von **Nutzertarifen** zu einem Abgabensystem für alle **Nutznieser**. Denn die Versorgung mit einem einfachen und bezahlbaren Nahverkehrssystem gehört ebenso zur allgemeinen Daseinsvorsorge wie etwa die Abfallentsorgung, die Schulen oder die Feuerwehr. Daher ist eine Mitfinanzierung durch sämtliche Haushalte und Wirtschaftssubjekte vertretbar. Bei einer Abgabe je Haushalt würden Kinder und Jugendliche den MVV automatisch kostenfrei nutzen können. Tagesgäste im MVV-Gebiet würden tatsächlich als Gäste behandelt und zur Fahrt mit dem ÖPNV eingeladen.

Eine Jahresgebühr von zum Beispiel 365 Euro je Haushalt würde bei (geschätzt) 1,7 Mio. Haushalten im MVV-Gebiet Einnahmen von über 620 Mio. Euro generieren. Mit den Abgaben von Beherbergungsbetrieben und einer Erhöhung der Gewerbesteuer wären damit die gegenwärtig erzielten Einnahmen aus dem Ticketverkauf und aus den Zuschüssen gem. § 45a PBefG von rund 900 Mio. Euro durchaus erreichbar.

Mit eingerechnet werden müssen die per Saldo eingesparten Kosten für Aufstellung und Wartung der Automaten, die Personalkosten für die Kontrolleure und die mit der Erhebung der erhöhten Beförderungsentgelte verbundenen Verwaltungskosten.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)

DIE LINKE Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de